

Filmfestival

5. bis 7. September 2019

DONNERSTAG, 05.09.

18.00 The Reports on Sarah and Saleem

Vor dem Film:

- Begrüßung durch Geri Müller
- **HONEY THALJIEH**, Kommunikationsmangerin FIFA, ehemalige Kapitänin und Begründerin der Fussball Nationalmannschaft Palästinas
- evt. Überraschungsgast

Nach dem Film:

- Skype-Austausch mit **MUAYAD ALAYAN** (Film Director)

Moderation: Geri Müller

21.00 Mafak - Screwdriver

- Skype-Austausch mit **BASSAM JARBAWI** (Film Director)

Moderation: **SARAH EL BULBEISI**; Dozentin, Schwerpunkte: Trauma, Palästina, Arabistik und Islamwissenschaften

FREITAG, 06.09.

18.00 Apollo of Gaza

- **SHADI ALZAQZOUQ**, Visual Artist Paris, Präsentation von drei Werken, Talk über Kunst aus Palästina, passend zur Dokumentation
- evt. zusätzlich mit **Hamza Badran**, Nazareth, Masterstudium an der FH Basel

Moderation: Geri Müller

21.00 The Reports on Sarah and Saleem

- Skype-Austausch mit **MUAYAD ALAYAN** (Film Director)

Moderation: **SHIRINE DAJANI**

SAMSTAG, 07.09.

15.00 Palestine Arts Kurzfilme

- Skype-Austausch mit **FARAH NABULSI** (Film Director: Oceans of Injustice)

Moderation: **AHMED AL-SUKHI**

18.00 The Tower

- Skype-Austausch mit **MATS GRORUD** (Film Director)
- **IRIT NEIDHARDT**, Berlin; Schwerpunkt für Kino und Nahost, Gründerin mec film (middle east cinema), Überblick über das Festival und das palästinensische Filmschaffen

Moderation: Geri Müller

WHO IS WHO



Honey Thaljieh ist Kommunikationsmanagerin bei der FIFA und ehemalige Kapitänin der Palästinensischen Damenfußballnationalmannschaft. Thaljieh ist eine Förderin des Damenfußballs weltweit und im Besonderen in marginalisierten Ländern. Ihre Erfahrung und Lebenskraft motiviert viele Frauen Mut zu finden, um ihre Autonomie wieder zu gewinnen. Eine erfolgreiche Sportlerin spricht über erfolgreiche palästinensische Künstlerinnen und Künstler an der Eröffnung des Palestine Arts Filmfestival im KOSMOS Zürich.



Muayad Alayan ist der Regisseur von «The Reports on Sarah and Saleem», welcher an zwei Abenden am Palestine Arts über die Leinwand flimmern wird. Alayan arbeitet als Filmemacher und Kameramann in Jerusalem. Er studierte Film in San Francisco, wo sein Abschlussprojekt, der Dokumentarfilm Exiles in Jerusalem (2005), den Kodak Award gewann. «The Reports on Sarah and Saleem» wurden beim IFFR 2018 uraufgeführt und erhielt mehrere Preise. Alayan ist Mitbegründer von Palcine Productions, einem Kollektiv von Filmemachern und audiovisuellen Künstlern in Jerusalem und Bethlehem. Darüber hinaus war er als Film- und Kinematographie Lehrer an mehreren akademischen Institutionen in Palästina tätig.



Bassam Jarwabi ist der Regisseur von Mafak, welcher am Eröffnungsabend des Palestine Arts gezeigt wird. Jarwabi begann seine Arbeit als Fotograf während der zweiten palästinensischen Intifada. Er hat einen Master in Drehbuch und Regie von der Columbia University in New York. Sein Kurzfilm «Chicken Heads» feierte am New York Filmfestival Premiere und wurde beim Sundance Film Festival gezeigt. Nach seinem Abschluss arbeitete Bassam in New York im Digitalvertrieb und danach war er in der Filmproduktion in Dubai tätig. Schliesslich zog er zurück nach Ramallah. Dort produzierte er mehrere Kurz- und Spielfilme, zuletzt Raed Andonis Berlinale-Gewinner «Ghost Hunting». Mit «Mafak» schuf Jarwabi seinen ersten Spielfilm.



Sarah El Bulbeisi ist Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für den Nahen und Mittleren Osten der Ludwigs-Maximilian-Universität München, wo sie Arabistik und Islamwissenschaften unterrichtet. Ihre Forschungsinteressen umfassen postkoloniale Studien, Trauma-Studien, Palästina-Studien und die Psychoanalyse. Vor kurzem hat sie ihre Dissertation mit dem Titel «Zum Verhältnis von Trauma und Identität: Subjektkonstruktionen von PalästinenserInnen in Deutschland und in der Schweiz von den 1960er Jahren bis 2015» abgeschlossen. Darin setzt sie sich mit der Frage auseinander, wie strukturelle Gewalt – einschliesslich gesellschaftlicher Nicht-Anerkennung von Gewalterfahrung – auf Pa-

lätinenserInnen in Deutschland und in der Schweiz einwirkt, wie PalätinenserInnen auf sie reagieren und welche Spuren sie in der Eltern-Kind-Beziehung hinterlässt.



Shadi Alzaqouq ist ein palätinensischer visueller Künstler, der in Paris lebt und arbeitet. Aufgewachsen ist Alzaqouq in Libyen und danach in Gaza. In seinem Werk setzt er sich mit Fragen der Identität und Zugehörigkeit auseinander.



Shirine Dajjani ist eine palätinensisch-kanadische Mathematikerin und Menschenrechtsaktivistin. Sie ist Vorstandsmitglied der Gesellschaft Schweiz Palätina (GSP) und Mitbegründerin der One Democratic State (ODS) Bewegung in Zürich. Sie wuchs in Montreal auf, schon früh entdeckte sie ihre Leidenschaft für Aktivismus und Gerechtigkeit. Sie hat in Saudi-Arabien, im Libanon, auf den Kaimaninseln und in Puerto Rico gelebt. Ihre Karriere führte sie schliesslich in die Schweiz, wo sie sich mit ihrem Mann und ihrer Tochter niedergelassen hat.



Farah Nabulsi ist eine britisch-palätinensische Filmemacherin und Menschenrechtsaktivistin. Nabulsi schreibt, führt Regie und produziert Kurzfilme, die sich mit dem Palätinensischen Leben unter der Besatzung beschäftigen. Ihre Arbeit wurde international auf Filmfestivals, an Universitäten und bei den Vereinten Nationen gezeigt.



Ahmed al-Sukhi wurde 1981 in Basra, Irak, geboren. Al-Sukhi hat Maschinenbau an der Technischen Universität Berlin studiert. Seit 1994 lebt er in Europa: Frankreich, Österreich und Deutschland. Seit 2008 lebt er in der Schweiz. Er ist ein erfahrener Projektleiter im Bereich der Elektrizitätserzeugung. Seine Hauptaufgaben sind im Bereich der Prozessoptimierung. Er interessiert sich für unterschiedliche Kulturen, Essen und Design. In seiner Freizeit engagiert er sich bei der freiwilligen Feuerwehr, fährt Motorrad und kocht sehr gerne.



Mats Grorud ist der Regisseur von «The Tower». Die Geschichte erzählt er aus der Perspektive eines Kindes, welches sich in die Erlebnisse der Erwachsenen hineinversetzt, der Film ist daher für ältere und jüngere Menschen gleichermaßen zugänglich. In seiner Kindheit arbeitete seine Mutter als Krankenschwester in Flüchtlingslagern im Libanon. Grorud selber studierte an der American University of Beirut, Libanon und arbeitete nebenbei im Flüchtlingslager Burj el Barjaneh. Basierend auf den Zeugnisaussagen von Flüchtlingen und seiner Erfahrung, schrieb er das Drehbuch für seinen ersten Spielfilm, The Tower.



Irit Neidhardt arbeitet als freiberufliche Kuratorin, Autorin und Referentin im Bereich nahöstliches Kino. 2002 gründete Neidhardt mec film (middle eastern cinemas), eine Verleih-, Vertriebs- und Beratungsfirma für Filme aus dem Nahen Osten. Sie ist Autorin zahlreicher Artikel zum Themengebiet Kino und Nahost, in denen sie sich schwerpunktmässig mit Fragen der Kooperation und Koproduktion zwischen Europa und dem Nahen Osten auseinandersetzt. Neidhardt war Koproduzentin und Beraterin bei mehreren Preisgekrönten Filmen, unter anderem dem jordanischen «Recycle» von 2007. Als Jurorin bei Filmfestivals und in Vergabekommissionen war sie in Deutschland, Ägypten, Jordanien, dem Libanon und in Palästina tätig.



Geri Müller ist Teil des Palestine Arts Filmfestivalkomitees und Präsident der Gesellschaft Schweiz Palästina. Er war je zwölf Jahre Mitglied des Nationalrats und des Stadtrats Baden. Heute arbeitet er als Berater in internationalen Fragen und als Theaterschaffender bei Gibelina-Arts & Politics.

Zur Filmauswahl Das Festivalteam hat die Filme gemeinsam, nach Empfehlungen von Filmlab Palestine in Ramallah mit Brigitte Boulad und Christina Zahran, ausgesucht. Wir danken diesen Expertinnen. Ebenfalls bedanken wir uns herzlich bei Hannah Attallah (Ramallah) und Samir (Zürich) - beide sind Filmemacher.